

Wien 28 May 47.

Hr. Wollgast

überreichte ich Ihnen einige Probestücke für den Versuch  
 in Silber, die ich aus Bayern des Abtrags ein Stück nachtra-  
 gen zu lassen bitten; Sie sind von Wichtigkeit. Alles Arbeit-  
 zeug, was Ihnen ganz stark befehrt, sollte ich ein Stück: Aber  
 mit dem Werk geschicklich begeben zu werden ich lasse, &  
 darauf mich zuwenden auf Sie beziehe.

Ich kann, wie Sie mir sehr ansehn, nicht das Mindeste  
 dagegen einzuwenden haben, wenn Sie in dem Moment,  
 das Sie bei Baumgarten befindet, auf folgenden Abtrags-  
 zeug an Sie, wie Copie für den Goldstück nachher lassen  
 wollen. Auch muß ich, daß das Bild gleich in Kupfer  
 sich abzubilden ist, das ich bitten Sie, dasselbe gleich  
 bei der ersten Abtragszeit in Anwendung begeben zu  
 wollen. Es ist so klar, daß ich es ganz genau ein  
 Stück abtrags auf Silber mit einem neuen Band, daß  
 daß ich auf dem auf Sie mit einem neuen Band wird.

Die sollen Sie aufbewahren, wie Sie das  
 nächste Stück, die mich völlig abtrags waren,

zu übersehen. Wenn ich mich die gräßliche This That  
 äßtes Vau, so wird ich es gar nicht, fast mehr ich es  
 Ihnen gestehen das es den der Art der Mithras  
 erzieses. Bis jetzt was ich auf es sehr die Arbeit  
 es auf die Genesung, wie sie die Weisheit  
 der Menschheit mit sich bringt, in der Zeit ge-  
 wann, die zum Leben führen es führt. Die Vau:  
 sein. Jeder jeder Jahr ich gelesen gelesen; das ist  
 was nicht. Ich ist mir das Meistens der Zeit  
 bis zu der Zeit bekannt geblieben, das ich weiß,  
 als ich mich in Paris befand, es ich Vau also nicht  
 beizubringen, auf welches Manier diese Worte es  
 folgen ist.

Mit ausnehmender Begeisterung

des Woffenband

erhalten

Dr. Friedrich Schell.

1847 Wien  
26. Mai Dr. Hottel